Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heideland e.V.
SACHSEN-ANHALT
NATURPARK DÜBENER HEIDE
Anschluss Lutherweg Sachsen-Anhalt
1 Bad Düben
2 Dreiheide
3 Torgau
4 Schildau
5 Wurzen
6 Trebsen
7 Grimma
8 Colditz
9 Mügeln
10 Leisnig
11 Döbeln
12 Waldheim
13 Kriebstein
14 Mittweida
15 Rochlitz
16 Penig
17 Wolkenburg
18 Waldenburg
19 Glauchau
20 Zwickau
21 Crimmitschau
22 Gnandstein
23 Borna
24 Neukieritzsch
25 Leipzig
26 Eilenburg
27 Löbnitz
geplanter Verlauf Lutherweg in Sachsen
ca. 550 km
FREISTAAT SACHSEN
FREISTAAT THÜRINGEN
Anschluss Lutherweg Thüringen
Richtung Halle
Richtung Bad Dürrenberg
Richtung Dresden
Richtung Erfurt
Sächsisches Burgen- und Heideland
Sachsen
www.lutherweg-sachsen.de

Es tut gut, uns von dem was uns täglich belastet frei zu machen – der Lutherweg bietet Ihnen dazu die Gelegenheit. Der Lutherweg in Sachsen lädt ein, die Wirkungsstätten der Reformation zu besuchen. Entdecken Sie die Spuren, welche die Reformation bis heute in einer traditionsreichen, historisch gewachsenen Landschaft hinterlassen hat.
Der Lutherweg führt als spirituieller Wanderweg durch landschaftlich reizvolle Regionen. Er verbindet Städte, Stätten und Orte, an denen Martin Luther und seine Wegbegleiter wirkten.
In den Städten Zwickau, Torgau, Eilenburg und Borna öffnete sich die Bürgerschaft sehr früh dem Gedanken der Reformation. Andere Stationen am Lutherweg in Sachsen sind eng verknüpft mit den starken Frauen der Reformation. Im Kloster Nimbschen lebte Katharina von Bora, Luthers spätere Ehefrau. In den Orten Rochlitz, Mittweida und Kriebstein wirkte Elisabeth von Rochlitz und ermöglichte durch ihr energisches Wirken die Einführung der Reformation in ihrem Territorium. Als Teil des mitteldeutschen Lutherweges ist der Lutherweg in Sachsen mit dem Lutherweg in Sachsen-Anhalt über Bad Düben und dem Lutherweg in Thüringen über das Wegedreieck Borna-Grandstein-Altenburg verbunden.
Unterwegs ist zu entdecken, wie die Veränderungen der Reformation den Bau und die Ausgestaltung evangelischer Kirchen prägen. Durch Luther wurde in der deutschen Sprache das Wort „gastfrei" heimisch. Seinen Studenten gab er die Empfehlung: „Gastfreiheit ist an allen Orten, wo Kirche ist".
Nehmen Sie sich Zeit zum Innehalten. Kommen Sie zur Ruhe, finden Sie Raum zur Besinnung und Zeit zum Gebet und gehen Sie auf den Spuren Martin Luthers den Weg der Reformation.

Es gibt vieles zu entdecken auf den Wegen.
Machen Sie sich auf den (Luther-) Weg.
Wir freuen uns auf Sie.

1 BAD DÜBEN

Das staatlich anerkannte Moorheilbad Bad Düben ist das südliche Tor zum Naturpark Dübener Heide und eine gute Adresse für Gesundheits- und Aktivurlauber, Pilger, Wanderer, Radler und Genießer auf der Suche nach Entspannung und Naturerlebnis.
Reformation: Auf dem Weg von Wittenberg nach Leipzig kamen Luther und andere Reformatoren häufig durch Düben, ebenso wie Katharina von Bora auf dem Weg zu ihrem Gut in Zöllsdorf bei Neukieritzsch.
Sehenswertes: Historische Altstadt, 1000-jährige Burg Düben mit Landschaftsmuseum, Stadtkirche St. Nikolai, Kurpark und Mühlen
Angebot: Stadtführungen, Kur- und Wellnesszentrum HEIDE SPA, Knotenpunkt überregionaler Wanderwege

Foto: Stadtverwaltung Bad Düben

Touristinformation Bad Düben
Neuhofstraße 3a, 04849 Bad Düben
Tel. 034243 52886, Fax 034243 52889
touristinformation@t-online.de, www.bad-dueben.de

2 DREIHEIDE

Dreiheide mit seinen drei Ortsteilen liegt am Rande der schönen Dübener Heide und ist gut mit dem Rad zu erkunden.
Reformation: Martin Luther besuchte auf der Durchreise nachweislich 1535 die Kirche Süptitz. Im 16. Jahrhundert war Süptitz als Weinanbaugebiet bekannt. Der Kurfürst sendete mehrfach Süptitzer Wein an Luther.
Sehenswertes: Heimatstube, Denkmal auf den Süptitzer Höhen, Bockwindmühle, Naturbad Großwig, Bärensäule, Kirche Süptitz – im 13. Jahrhundert errichtet, Kirche Weidenhain – romanische Basilikaform, Freiskomalereien in der Apsis, Kirche Großwig – romanische Bruchsteinbasilika, Piemmingorgel von 1787
Angebot: Besichtigung der Heimatstube von Montag bis Freitag, Mühlenführungen auf Anfrage

Foto: Gemeindeverwaltung Dreiheide

Gemeinde Dreiheide
mit den Ortsteilen Süptitz – Großwig – Weidenhain
Schulstraße 4, 04860 Süptitz
Tel. 03421 72170, Fax 03421 721733, www.dreiheide.de

3 TORGAU

Torgau, im 16. Jahrhundert das politische Zentrum der Reformation und die kursächsische Residenzstadt, ist heute eine der schönsten Renaissancestädte Deutschlands.
Reformation: Torgau gehörte als ehemalige Residenz der Kurfürsten zu den Ursprungsstätten der Reformation. Luther weilte oft in der Stadt, predigte hier und weihte 1544 die Schlosskapelle, den ersten protestantischen Kirchenbau. Katharina von Bora starb am 20. Dezember 1552 in Torgau.
Sehenswertes: Stadtkirche mit Grabstein Katharina Luthers, Schloss Hartenfels mit Schlosskirche und großem Wendelstein, historische Renaissance-Altstadt, Torgauer Museumspfad
Angebot: Ostern bis Oktober täglich öffentliche Stadtführungen, Kirchenraumerkundung und Bibelabschreiben

Foto: Dirk Brzoska

Torgau-Informations-Center
Markt 1, 04860 Torgau
Tel. 03421 70140, Fax 03421 701415
info@tic-torgau.de, www.tic-torgau.de

4 SCHILDAU

Die Gneisenaustadt Schildau ist als Stadt der Schildbürger bekannt und liegt am nördlichen Rand der Dahlener Heide.
Reformation: Nachdem 1521 über Luther die Reichsacht verhängt wurde, stellten Reisen außerhalb des kurfürstlichen Schutzgebietes eine Gefahr dar. Da Luther auf diesen Reisen über Torgau herzogliches Territorium durchqueren musste, war Sitzenroda, heute Ortsteil von Schildau, die erste sichere Wegstation im Kurfürstentum.
Sehenswertes: Gneisenaugedenkstätte, Pfad der Schildbürger, Schildbürgermuseum und -brunnen, Schildbürgerspielplatz, Schildberg mit Aussichtsturm, Pferdesport-Arena, Walderlebnisscheune
Angebot: Naturbad mit Erlebnisbecken und Großwasserrutsche, Campingplatz, markierte Wander-, Rad- und Reitwege, Stadtführungen auf Anmeldung

Foto: Stadtverwaltung Schildau

Stadtverwaltung Gneisenaustadt Schildau
Marktstraße 1, 04889 Gneisenaustadt Schildau
Tel. 034221 5470, 034221 50731, Fax 034221 54726
kontakt@stadtverwaltung-schildau.de, www.stadt-schildau.de

5 WURZEN

Die 1050-jährige Stadt – Geburtsort des Malers, Dichters und Kabarettisten Joachim Ringelnatz – lädt ein, ihre wichtigen Sehenswürdigkeiten über den Ringelnatzpfad zu erkunden.
Reformation: In der Stadt befindet sich das Bischofsschloss, in dem die Meißner Bischöfe residierten. Luther bemühte sich 1542 um die Beilegung der „Wurzener Fehde" und half, einen Krieg zu verhindern.
Sehenswertes: Altstadt, Schloss, Stadtkirche, Dom, Ringelnatzbrunnen und -Geburtshaus und Museum mit Ringelnatzsammlung, Posttor, Parkanlagen
Angebot: Führungen durch Stadt, Schloss, Dom und Museum, Ausstellungen, Mulde-Fährbetrieb, Fahrradverleih, Rad- und Wanderwege, Hallenbad, Freibäder, Kegeln

Foto: Kate Just

Tourist-Information im Museum
Domgasse 2, 04808 Wurzen
Tel. 03425 8560400, Fax 03425 8560401, info@kultur-wurzen.de
www.kultur-wurzen.de, www.wurzen.de

6 TREBSEN

Trebsen ist eine 850-jährige Stadt und liegt idyllisch im Muldental zwischen Grimma und Wurzen.
Reformation: Die Schlossfamilie von Minckwitz förderte die Reformation und holte 1521 mit Caspar Zeuner den ersten evangelischen Pfarrer in die Stadt.
Sehenswertes: Mittelalterliches Schloss mit Staffelgiebeln, Zellengewölbe, Schlosshof mit Resten vom Bergfried, Schlosspark, Rittergut, historische Stadtkirche mit Deckengemälde und Grabplatten
Angebot: Veranstaltungen rund ums Schloss, Ritterturnier, Restaurant, Weinfeste, Freisitz, Schlossadvent, Highland-Games, Rock'n'Roll Festival, Blues-Konzerte, Familien- und Kinderprojekte, Führungen im Rittergut, Kirchenbesichtigungen von März bis Oktober Samstag und Sonntag, sonst nach Anmeldung

Foto: Jochen Rockstroh

Stadtverwaltung Trebsen
Markt 13, 04687 Trebsen
Tel. 034383 60419, Fax 034383 60422
info@trebsen.de, www.trebsen.de

7 GRIMMA

Idyllisch im malerischen Muldental gelegen, ist Grimma seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel für natur- und kulturinteressierte Gäste.
Reformation: Martin Luther machte mehrfach im Grimmaer Augustinerkloster Station und predigte in der Kloster- und in der Nicolaikirche. Katharina von Bora lebte 14 Jahre im Zisterzienserinnenkloster Marienthron zu Nimbschen und floh 1523 mit weiteren Nonnen über Torgau nach Wittenberg, wo sie 1525 die Ehefrau des Reformators wurde.
Sehenswertes: Klosterruine Nimbschen, Klosterkirche, Frauenkirche, Markt mit historischem Rathaus, Museum Göschenhaus, Kreismuseum Grimma, Höfgen – Dorf der Sinne
Angebot: Thematische Stadtführungen, Wochenendpauschale „Zu Gast bei Martin Luther und Katharina von Bora"

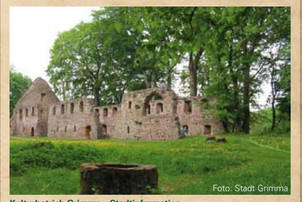
Foto: Stadt Grimma

Kulturbetrieb Grimma – Stadtinformation
Markt 3, 04668 Grimma
Tel. 03437 9858-285, Fax 03437 9858-288
stadtinformation@grimma.de, www.grimma.de

8 COLDITZ

Colditz ist bekannt durch das Schloss, welches während des 2. Weltkrieges Gefangenenlager alliierter Offiziere war.
Reformation: Vier Pfarrer aus der Region mussten sich 1523 wegen ihrer evangelischen Gesinnung vor dem Bischof zu Merseburg verantworten. Aus der um 1540 entstandenen Kantorei wurde 1580 eine Kantoreigesellschaft gegründet.
Sehenswertes: Marktplatz, Renaissance-Rathaus, Schloss mit Fluchtmuseum, Heimatmuseum, Heimatturm, Stadtkirche St. Egidien
Angebot: Schloss- und Stadtführung, Kulturhistorische Wanderung im Tiergarten, Fahrrad- und Schlauchbootverleih, Kremserfahrt im Forst, Schönbacher Heimatweg „ZeitZeugen"

Foto: deraugenschein.de

Tourist-Information
Markt 11, 04680 Colditz
Tel. / Fax 034381 43519
info@touristinfo-colditz.de, www.touristinfo-colditz.de

9 MÜGELN

Am Südrand des Landkreises Nordsachsen im Dölnitztal liegt die Kleinstadt mit einer bewegten, mehr als 1000-jährigen Geschichte.
Reformation: Das Mügelner Land unterstand bis zum Übertritt des letzten Bischofs in der Reformationszeit, Johann IX. von Haugwitz, den Bischöfen von Meißen. Er gab 1581 sein Bischofsamt auf, wurde evangelisch und starb 1595 in Mügeln.
Sehenswertes: Historische Innenstadt, Schloss Ruhethal, Kloster Marienthal, Schmalspurbahn mit Feldbahn, Heimatmuseum, St. Johanniskirche und St. Marienkirche, Martin-Luther-Kirche in Sornzig, Kirche zu Ablaß, St. Andreas Kirche Schweta
Angebot: Freibad, Park Schweta, Bowlingbahn Schweta, Stadtführungen auf Anmeldung, Wandern im Obstland

Foto: Stadtverwaltung Mügeln

Stadtverwaltung Mügeln
Markt 1, 04769 Mügeln
Tel. 034362 4100, Fax 034362 41046
rathaus@stadtmuegeln.de, www.stadt-muegeln.de

10 LEISNIG

Leisnig mit seinem mittelalterlichen Flair und breiter Kultur liegt im größten Obstanbaugebiet Sachsens.
Reformation: Martin Luthers Briefe an den Rat und die Leisniger Kirchgemeinde enthalten grundlegende Ausführungen zur reformatorischen Neuordnung des Gemeindelebens, den geistlichen Rechten, zum evangelischen Gottesdienst und zu sozialen Fragen. In Leisnig entstand das älteste evangelische Sozialpapier: Die „Leisniger Kastenordnung".
Sehenswertes: St.-Matthäi-Kirche mit der Kastenordnung und Galerie der Superintendenten, Burg Mildenstein, weltgrößter Stulpenstiefel, Kloster Buch, Stadtgut mit Lutherzimmer
Angebot: Stadt-, Burg-, Kirchen- und Klosterführungen, Technikmuseum, Bibliothek, Stiefelmuseum, Freibad, Salzgrotte, Rad- und Wanderwege

Foto: Peter Rehe

Gästeamt Leisnig (Stadtgut)
Kirchstraße 15, 04703 Leisnig
Tel. 034321 637090, Fax 034321 637091
gaesteamt@leisnig.de, www.leisnig.de

11 DÖBELN

Döbeln ist eine über 1000-jährige Stadt im Herzen von Sachsen.
Reformation: Ab 1521 kamen die Menschen zu den ersten evangelischen Predigten nach Döbeln. Die Predigten konnten nur im Rathaus gehalten werden. Herzog Georg der Bärtige ließ etliche Anhänger Luthers verhaften. Der Prediger musste fliehen. Erst mit der Einführung der Reformation im albertinischen Sachsen konnte sich hier die Reformation nach 1539 ungehindert ausbreiten.
Sehenswertes: Kirche St. Nicolai mit dem „Mirakelmann", Eule-Orgel und Lutherdenkmal, Original „Döbelner Riesenstiefel" von 1925 im Rathaus, Pferdebahnmuseum
Angebot: Wander- und Radwanderwege, Freibad mit Hallenbad, Stadtführungen, Stadtmuseum, Mittelsächsisches Theater, Premierenkino

Foto: Stadtverwaltung Döbeln

Döbeln-Information
Obermarkt 1, 04720 Döbeln
Tel. 03431 579161, Fax 03431 579162
stadtinformation@doebeln.de, www.doebeln.de

12 WALDHEIM

Eingebettet in das landschaftlich reizvolle Zschopautal, liegt die mit Gründerzeitarchitektur reichbestückte Stadt Waldheim – die Perle des Zschopautales.
Reformation: Das Kloster öffnete sich frühzeitig reformatorischen Gedanken und war teilweise Martin Luther zugetan. Als Augustinermönch war Luther vor der Reformation u.a. für das Kloster verantwortlich. Mit der freiwilligen Übergabe des Klosters an den Burgherren von Kriebstein, Georg von Carlowitz, war die Reformation in Waldheim vollzogen.
Sehenswertes: Stadtkirche „St. Nicolai", Rathaus im Jugendstil, Georg Kolbe Ausstellung, Besucherbergwerk „Kellerberg", Sächsisches Strafvollzugsmuseum, Eisenbahnviadukte
Angebot: Rathausführung mit Turm, thematische Stadtführungen, Kellerbergführung

Foto: Stadtbund Sachsenkreuz

Stadtverwaltung Waldheim
Niedermarkt 1, 04736 Waldheim
Tel. 034327 570
info@stadt-waldheim.de, www.stadt-waldheim.de

13 KRIEBSTEIN

Die mittelalterliche Burg Kriebstein liegt im Zentrum des Städtedreiecks Dresden-Chemnitz-Leipzig.
Reformation: Die 1384 errichtete Burg gehörte u.a. für sechs Jahre zum Besitz der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Sie residierte ab 1537 in Rochlitz und führte die Reformation behutsam ein, die Georg von Carlowitz als ihr Nachfolger vollendete. In dieser Zeit wurde der berühmte Alexiusaltar aus dem Waldheimer Kloster auf die Burg gebracht.
Sehenswertes: Burgmuseum mit Burgkapelle, Stilzimmer, Rittersaal mit Alexiusaltar, Großer Festsaal, Brunnenstube mit Burgbrunnen, Kriebsteinzimmer
Angebot: Museum, Führungen, Sonderausstellungen, Veranstaltungen, kirchliche und standesamtliche Trauungen, Raumvermietung, Burgschänke „Zum Hungerturm"

Foto: Thomas Schlegel

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten gemeinnützige GmbH Sachsen
Burg Kriebstein, 09648 Kriebstein
Tel. 034327 952-0, Fax 034327 952-22, www.burg-kriebstein.eu
kriebstein@schloesserland-sachsen.de

14 MITTWEIDA

Mittweida zählt mit 16.000 Einwohnern zu den größten und bedeutendsten Städten im Landkreis Mittelsachsen und bietet als Hochschulstandort eine hohe Lebensqualität in landschaftlich reizvoller Lage.
Reformation: Evangelische Gedanken breiten sich frühzeitig in Mittweida aus. 1535 mussten 73 evangelische Bürger die Stadt verlassen. 1537 führte Herzogin Elisabeth von Sachsen die Reformation ein.
Sehenswertes: Historische Altstadt, Stadtkirche „Unser lieben Frauen", Museum „Alte Pfarrhäuser", Stadtmuseum, Johannes-Schilling-Haus, Loest-Dauerausstellung, Dorfkirche Ringethal mit kleinster Silbermann-Orgel, Baumpark Ringethal, Erlebnis-Talsperre Kriebstein, Wasserkraftwerk
Angebot: Stadtführungen, Museum „Alte Pfarrhäuser", Kirchenführung mit Turmbesteigung, Freibad, Klettern, Bootstouren, Wandern entlang der Zschopau, thematische Rundwanderwege

Foto: Stadtverwaltung Mittweida

Bürger- und Gästebüro
Markt 32, 09648 Mittweida
Tel. 03727 967254, Fax 03727 967185
Fremdenverkehrsamt@mittweida.de, www.mittweida.de

15 ROCHLITZ

Eingebettet im Tal der Burgen hat sich Rochlitz, die über 1000-jährige Stadt des roten Porphyr, ihr einzigartiges, unverwechselbares Ambiente bewahrt.
Reformation: Die evangelische Bewegung in Rochlitz begann bereits 1523. Herzogin Elisabeth von Sachsen knüpfte daran an und führte 1537 die Reformation an ihrem Witwensitz Rochlitz und im Amt Kriebstein ein.
Sehenswertes: Marktplatz, Schloss, Petrikirche, Kunigundenkirche mit prächtigem Flügelaltar, Porphyrlehrpfad auf dem Rochlitzer Berg
Angebot: Thematische Schlossführungen, Stadtführungen in historischen Kostümen, offene Kirchen: St. Petri und St. Kunigunde

Foto: Stadtverwaltung Rochlitz

Stadtverwaltung Rochlitz
Markt 1, 09306 Rochlitz
Tel. 03737 7830, Fax 03737 783166
sv-info@rochlitz.de, www.rochlitz.de

16 PENIG

Penig ist ein alter Wallfahrtsort, der zum Bistum Merseburg gehörte. Die Altpeniger Kirche St. Aegidius ist das älteste Bauwerk der Stadt und wurde 1157 erstmals erwähnt.
Reformation: Penig war seit 1539 evangelisch und gehörte ab 1543 zur Herrschaft der Herren von Schönburg. Die Schönburger waren bestrebt ihre Unabhängigkeit vom Landesherrn zu bewahren. Daher ließen sie von Johann Pfeffinger eine Kirchenordnung für ihre Gebiete erarbeiten. Sie richteten neben Penig zwei weitere Superintendenturen ein.
Sehenswertes: Stadtkirche „Unser Lieben Frauen Auf Dem Berge", Kirche St. Aegidius, Rathaus, Historische Innenstadt, Naturpark Köbe, Kellerberge zu Penig
Angebot: Stadtführungen, Führungen in den Kellerbergen, Freibad mit Großwasserrutsche, 2-Feld-Schulsporthalle an der Friedrich-Eduard-Bilz-Mittelschule

Foto: Frau Funke

Stadtverwaltung Penig
Markt 6, 09322 Penig
Tel. 037381 959-0
www.penig.de

17 WOLKENBURG

Wolkenburg, heute ein Ortsteil von Limbach-Oberfrohna – traditionsverbunden und zukunftsorientiert.
Reformation: Nachdem Luther seiner Frau das Gut Zöllsdorf 1541 geschenkt hatte, bat er den Schlossherrn von Wolkenburg leihweise um 12 Scheffel Korn und 24 Scheffel Hafer.
Sehenswertes: St. Mauritiuskirche, Schloss Wolkenburg, Bauern-Museum, St. Anna-Fundgrube, Esche-Museum
Angebot: Freizeitbad, Stadthalle, Landschaftsschutzgebiet Limbacher Teiche, Tierpark, Stadtpark, Stadtlehrpfad

Foto: Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna

Stadtverwaltung – Bürgerbüro
Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna
Tel. 03722 780, Fax 03722 78303
post@limbach-oberfrohna.de, www.limbach-oberfrohna.de

18 GLAUCHAU

Eingebettet in das erzgebirgische Becken liegt die fast 800-jährige Stadt Glauchau im Schönburger Land.
Reformation: Die Herren von Schönburg beförderten nach 1542 die Reformation in ihrem Gebiet. Sie richteten eine Superintendentur in Glauchau ein.
Sehenswertes: Schlösser Forder- und Hinterglauchau, historischer Stadtkern mit Stadtkirche, historisches Rathaus, Bismarckturm
Angebot: Stadttheater, Museum, Kultursommer, Kirchenmusiktage, historisches Schlossspektakel, Nacht der Schlösser, Naherholungsgebiet Stausee, Parkanlagen, ca. 60 km markierte Wanderwege

Foto: Stadtverwaltung Glauchau

Glauchau-Information
Markt 1 – Ratshof, 08371 Glauchau
Tel. 03763 2555
www.glauchau.de

19 ZWICKAU

Das westsächsische Zwickau liegt in einer weiten Talaue am Eingang zum Westerzgebirge und zum Vogtland.
Reformation: Zwickau war nach Wittenberg die zweite Stadt, in der sich die Reformation durchsetzte. Spuren des Wirkens von Thomas Müntzer, Martin Luther und Philipp Melanchthon sind bis heute erhalten und wirken weiter.
Sehenswertes: Priesterhäuser, Dom St. Marien, Schloss Osterstein, Rathaus, Ratsschulbibliothek
Angebot: Historisches Markttreiben, Konzerte in Kirchen, Lutherrundweg, Führungen zum Reformationsgeschehen in Zwickau

Foto: Stadtverwaltung Zwickau

Tourist Information Zwickau
Hauptstraße 6, 08056 Zwickau
Tel. 0375 2713240, Fax 0375 2713249
www.zwickautourist.de

20 CRIMMITSCHAU

Crimmitschau – eine Stadt mit textiler Tradition, erlebbarer Geschichte, modernem Antlitz und sportlichen Ambitionen.
Reformation: 1529 wurde der erste evangelische Pfarrer in Crimmitschau eingeführt. Die Stadtschule hatte ein beachtliches Niveau mit sozialkritischen Theateraufführungen.
Sehenswertes: Rathaus, Marktbrunnen, St. Laurentiuskirche, architektonisch einzigartige Fabrikantenvillen und Textilmuseum als Zeugen der Textilgeschichte, Museum Schloss Blankenhain, ehemalige Klosteranlage des Zisterzienserinnenklosters „Zur heiligen Jungfrau Maria" in Frankenhausen
Angebot: 2 Freibäder, Eisstadion, Theater, Kino, Ausflügen und Stadtrundgänge auf Nachfrage

Foto: Stadtverwaltung Crimmitschau

Stadt- und Touristinformation Crimmitschau
Markt 1, 08451 Crimmitschau
Tel. 03762 901018, Fax 03762 909901
www.crimmitschau.de

21 GNANDSTEIN

Gnandstein ist ein Ortsteil der Töpferstadt Kohren-Sahlis. Symbol für das Töpferhandwerk ist der bekannte Töpferbrunnen auf dem Marktplatz.
Reformation: Die Familie von Einsiedel zählte zu den ersten sächsischen Adligen, die sich offen zur Reformation bekannten. Die Drohungen Herzog Georgs führten dazu, dass erst 1539 die Reformation offen eingeführt werden konnte.
Sehenswertes: Museum Burg Gnandstein mit Burgkapelle, Töpfermuseum, Töpferbrunnen, Hofmannsche Sammlung, Burgruine, Schwindpavillon, Mühlenmuseum
Angebot: Handdruckwerkstatt, Märchengarten, Erlebnisgastronomie, Sommerrodelbahn, Wegebahn, Irrgarten, Töpferkurse, Wandern

Foto: S. Klose

Fremdenverkehrsverband „Kohrener Land" e. V.
Gnandst. Hauptstraße 14, 04655 Kohren-Sahlis/OT Gnandstein
Tel. 034344 61258, Fax 034344 61613
info-kohrenerland@t-online.de, www.kohren-information.de

22 BORNA

Im Oktober 2007 wurde mit einem weltweit beachteten Umzug die Emmauskirche von Heuersdorf nach Borna auf den Martin-Luther-Platz umgesetzt. Borna – wo Kirche bewegt wurde.
Reformation: Schon 1519 wurde in Borna als erster Stadt im ernestinischen Sachsen evangelisch gepredigt. Martin Luther verfasste in Borna am 5. März 1522 den berühmten Aschermittwochsbrief und predigte Ende April und Anfang Mai 1522 vier Mal in der Stadtkirche St. Marien.
Sehenswertes: Stadtkirche St. Marien, Emmauskirche, Martin-Luther-Denkmal, Ehemaliges Stadttor (Reichstor) mit Museum
Angebot: Tourist- und Stadtinformation am Markt, Museums- und Kirchenführungen, Stadtführungen, Lutherfest, Lutherlauf, Lutherwanderung

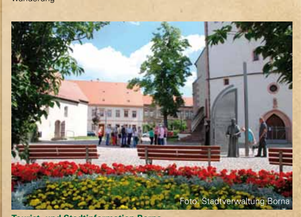
Foto: Stadtverwaltung Borna

Tourist- und Stadtinformation Borna
Markt 2, 04552 Borna
Tel. 03433 873195, Fax 03433 873199
www.borna.de

23 NEUKIERITZSCH

Neukieritzsch ist ein lebendiges Dorf, die Geschichte der Ortsteile und der Landschaftswandel im Leipziger Neuseenland laden ein, entdeckt zu werden.
Reformation: In der Gemarkung Neukieritzsch lag das Gut Zöllsdorf, der Witwensitz von Katharina Luther. Auf ihrem Gut erwirtschaftete Katharina Nahrungsmittel für den großen Haushalt in Wittenberg. An sie erinnert heute ein Denkmal auf dem Markt.
Sehenswertes: Katharina-von-Bora-Kirche, Lutherdenkmal, Schillerhaus Kahnsdorf, Informationszentrum im Kraftwerk Lippendorf
Angebot: Freibad, Pleißeradweg, Pilgerweg Via Imperii, Kraftwerksführungen, Aussichtspunkt aktiver Tagebau, Kutsch- und Quadtouren um den Hainer See

Foto: Gemeindeverwaltung Neukieritzsch

Gemeindeverwaltung Neukieritzsch
Schulplatz 2, 04575 Neukieritzsch
Tel. 034342 8030, Fax 034342 80333
www.neukieritzsch.de

24 LEIPZIG

Die heimliche Hauptstadt Mitteldeutschlands mit 1000-jähriger Geschichte und aufregender Gegenwart.
Reformation: Die Leipziger Disputation 1519 zwischen Luther und Eck in der Pleißenburg führte zum Bruch mit Rom, letztlich zur Entstehung der evangelischen Kirche. Pfingsten 1539 wurde in der Nikolai- und Thomaskirche die Reformation im albertinischen Sachsen eingeführt. In der Folge wurde die Universität unter Beteiligung Melanchthons umgestaltet.
Sehenswertes: Historische City mit Renaissance-Rathaus und Passagensystem der Messehäuser, Thomaskirche mit Bach-Grab, Nikolaikirche, Museum der bildenden Künste, Gewandhaus, Völkerschlachtdenkmal
Angebot: Vielfältige touristische Angebote über die Tourist-Information

Foto: LTM Schmidt

Tourist-Information: Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Tel. 0341 7104-260/-265, Fax 0341 7104-271/-276
Zimmervermittlung: Tel. 0341 7104-255
info@ltm-leipzig.de, www.leipzig.de

25 EILENBURG

Eilenburg, eine Stadt an der Mulde in unmittelbarer Nähe des Naturparks „Dübener Heide" gelegen.
Reformation: Luther hielt sich zwischen 1518 und 1545 mehrfach in Eilenburg auf und predigte hier. Er reiste mit seinen Begleitern über Eilenburg 1519 zur Disputation nach Leipzig und 1539 zur Einführung der Reformation in Leipzig.
Sehenswertes: Burgberg mit Rundweg, Sorbenturm, Bergkirche „St. Marien", Stadtmuseum, Tierpark, Stadtkirche St. Nikolai, Bergkeller
Angebot: Schwimmhalle, Bowling, Kegeln, Wander- und Radwanderweg, Planetarium, Freizeitzentrum mit Surfen, Camping und Wasserski

Foto: Stadtverwaltung Eilenburg

Stadtverwaltung Eilenburg – Informationspavillon auf dem Marktplatz
weitere Informationen im Stadtmuseum Eilenburg
Torgauer Straße 40, 04838 Eilenburg, Tel. 03423 652222, Fax 03423 652225
tourismus@eilenburg.de, www.eilenburg.de/tourismus

26 LÖBNITZ

In reizvoller Umgebung am Ufer von Mulde und Seelhausener See bietet die Gemeinde viele Freizeit- und Erholungsangebote.
Reformation: Zu Luthers Zeiten führte der Weg von Wittenberg nach Leipzig über Kemberg und Löbnitz. Luther war mit dem Rittergutsbesitzer Ernst von Schönfeldt und seiner Tochter Ave von Schönfeldt freundschaftlich verbunden.
Sehenswertes: Kirche mit größter und umfangreichster Bilderdecke Deutschlands (Kassettenfelder mit biblischen Bildern und floralen Motiven), Herrenhaus (heute Pflegeheim)
Angebot: Kirchenführung, Mühlenbesichtigung, Rad- und Wanderwegenetz am Seelhausener See und an der Mulde, Reiterhöfe, Kremser- und Kutschfahrten, Rundflüge über Löbnitz und Umgebung, Fallschirmspringen

Foto: Reinhard Emrich

Gemeindeverwaltung Löbnitz
Parkstraße 15, 04509 Löbnitz
Tel. 034208 7830, Fax 034208 78929, www.loebnitz-am-see.de
www.evangelische-kirchen-loebnitz.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und Heideland" e. V.
04736 Waldheim, Niedermarkt 1
Tel. 034327 966-0, Fax 034327 966-19
info@saechsisches-burgenland.de
www.saechsisches-burgenland.de
www.lutherweg-sachsen.de

Layout:
BUR Werbeagentur GmbH

Hergestellt mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen des Förderplanes Tourismus.

Diese Publikation wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013" unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft durchgeführt.
www.eler.sachsen.de
EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 - 2013
Freistaat Sachsen

geplanter Verlauf Lutherweg Sachsen

Gesamtlänge des sächs. Lutherweges ca. 550 km

TOURISTISCHE KARTE
LUTHERWEG IN SACHSEN

Gefördert durch: Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

SACHSEN. LAND VON WELT.